

Antrag

Initiator*innen: Finn-Pascal Pridat (LV Grüne Jugend Schleswig-Holstein)

Titel: Für eine solidarische Praxis!

Antragstext

1 Als Bündnisgrüne kämpfen wir für eine solidarische Gesellschaft, die die
2 Bedürftigen unterstützt und das Gemeinschaftliche stärkt – so auch in Kiel: Wir
3 sanieren Schulen und KiTas, sorgen dafür, dass Wohnen bezahlbar bleibt und
4 setzen uns für Aufenthaltsqualität und Begegnungsorte überall in Kiel ein.

5 Als BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kiel tragen wir gemeinsam mit unseren
6 Mandatsträger*innen durch den politischen Zuspruch der letzten Wahlen immer mehr
7 Verantwortung, für ein solidarisches Miteinander in Kiel einzustehen. Wir sehen
8 jedoch anhand des zunehmenden Rechtsrucks innerhalb der Gesellschaft, dass es
9 nicht nur solidarische Politik braucht, sondern auch eine solidarische Praxis,
10 die unmittelbar vor Ort das Gemeinschaftsgefühl stärkt und Unterstützung
11 anbietet.

12 Das bedeutet für uns konkret:

- 13 • Durch unsere solidarischen Praxis möchten wir als Kreisverband mit den
14 Kieler*innen im gesamten Stadtgebiet unabhängig von Wahlen regelmäßig und
15 niedrigschwellig in den Austausch darüber kommen, was sie bewegt und was
16 sie in ihrem Alltag belastet.
- 17 • Darüber hinaus möchten wir Räume schaffen, in denen Solidarität gelebte
18 Praxis ist, wir den Kieler*innen echte Unterstützung anbieten und/oder das
19 Gemeinschaftliche vor Ort weiter stärken.

20 Der Kreisvorstand wird damit beauftragt, eine mittelfristige Strategie zu
21 entwickeln und einmal im Jahr über umgesetzte und/oder geplante Projekte zu
22 berichten.

Begründung

Der Antrag ist in seinen Forderungen bewusst etwas allgemeiner gehalten, da viele Formate unter eine solidarische Praxis fallen können: Über eine Sozial- oder Wohngeldsprechstunde, Straßenfeste, Eltern Kind-Cafés, bis hin zu Haustürbesuchen oder Imbissständen - ausschlaggebender Punkt ist, die Menschen in ihrer Lebensrealität zu begegnen und Angebote zu schaffen, die über unser bisheriges Angebot hinausgehen.

Insbesondere durch und mit den vielen neuen Mitgliedern, die viel Wissen über ihren Kiez mitbringen, berufliche Expertise einbringen möchten und/oder Motivation für gemeinschaftliche Aktivitäten vor Ort haben, bietet sich eine große Chance. Es soll sozusagen der Rahmen für einen kreativen Prozess geschaffen werden, der lokal Menschen befähigen kann, sich einzubringen und für eine demokratische Gemeinschaft und eine solidarische Gesellschaft einzutreten.